



OA-Update / 17, 17.12.2020

Zentralasien



Kurz vor dem Jahresabschluss sind die Länder Zentralasiens neben der herausfordernden Lage durch die Corona Pandemie mit den Haushaltsplänen für das Jahr 2021 beschäftigt. Zwei zentralasiatische Länder erwarten gleich am Anfang des Jahres politische Veränderungen: in Kasachstan finden Anfang Januar Parlamentswahlen statt, während

sich Kirgistan auf die Präsidentschaftswahlen und ein Referendum über die zukünftige Regierungsform des Landes vorbereitet. Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft freut sich, Sie auch im nächsten Jahr über die aktuellen Entwicklungen in unserer Region zu informieren und spannende Veranstaltungen anzubieten. Das Jahr 2020 schloss die Regionaldirektion Zentralasien mit der Sitzung des Berliner Eurasischen Klubs am 10. Dezember erfolgreich ab, die im hybriden Format abgehalten wurde und damit Hoffnungen auf ein häufigeres persönliches Wiedersehen im Jahr 2021 macht.

Mit der vorliegenden 17. Ausgabe des Zentralasien-Updates möchte das Team der Regionaldirektion Ihnen für die bewährte Zusammenarbeit im herausfordernden Jahr 2020 danken und Ihnen und Ihrer Familie Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr 2021 wünschen!

Hier die aktuellen Themen in der Übersicht:

- **Rückblick: Die wichtigsten Ereignisse 2020**
- **Wirtschaftspolitik**
- **Konjunktur**
- **Projekte**
- **Terminachlese**
- **Kommende Veranstaltungen**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

Rückblick: Die wichtigsten Ereignisse 2020

Am **28. Januar 2020** startete mit einer hochrangigen Konferenz die Initiative des Auswärtigen Amtes „**Green Central Asia**“. Sie hat das Ziel, die Zusammenarbeit in der Region zu stärken und den Dialog über die Folgen des Klimawandels zu fördern. Zum Abschluss des Tages nahmen drei Minister aus zentralasiatischen Ländern am Neujahrsempfang des Ost-Ausschusses teil.

Seit dem **4. Mai 2020** hat **Turkmenistan** einen **Beobachterstatus** innerhalb der **Welthandelsorganisation** (WTO). Damit hat sich auch das letzte der zentralasiatischen Länder mit der Organisation verbunden.

Am **4. Oktober** brach nach einer von Betrugsvorwürfen überschatteten Parlamentswahl eine politische Krise in **Kirgisistan** aus. Inzwischen hat sich die Lage wieder stabilisiert. Die Parlamentswahl soll am 20. Dezember wiederholt werden.

Der seit fast 30 Jahren in **Tadschikistan** regierende **Staatschef Emomali Rachmon** wurde bei den **Wahlen am 11. Oktober 2020 nach offiziellen Angaben** mit 90,9 Prozent der Stimmen **in seinem Amt bestätigt** und bleibt weitere sieben Jahre im Amt.

Im Rahmen der Sitzung des Obersten Eurasischen Wirtschaftsrates am **11. Dezember** wurde beschlossen, **Usbekistan** einen **Beobachterstatus in der Eurasischen Wirtschaftsunion** zu verleihen.

Wirtschaftspolitik

Kasachstan: Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) hat zusammen mit der Asiatischen Infrastruktur-Investitionsbank (AIIB), der Industrial and Commercial Bank of China und dem Green Climate Fund 95,3 Millionen US-Dollar für den Bau eines 100-MW-Windparks in der Nähe der Stadt Zhanatas im Süden Kasachstans bereitgestellt. Damit soll der Übergang von kohlebefeuelten Kraftwerken zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien im Land gefördert werden. Die neue Windkraftanlage wird dazu beitragen, die jährlichen CO₂-Emissionen um ca. 262.000 Tonnen zu reduzieren und das Ziel Kasachstans zu erreichen, eine führende Rolle bei der Entwicklung erneuerbarer Energien in Zentralasien einzunehmen. Mehr Informationen zum Projekt finden Sie [hier](#).

Die vorübergehende Einführung der **Visapflicht für die Einreise nach Kasachstan** für Staatsangehörige aus 57 Ländern im Zusammenhang mit der Corona Pandemie, darunter auch Deutschland, wurde **bis 1. Mai 2021 verlängert**. Die Information zu den aktuell geltenden Visabestimmungen in Kasachstan finden Sie [hier](#).

Usbekistan: Ende Oktober hat der usbekische Präsident Shavkat Mirziyoyev ein Dekret zur Einrichtung eines **Exportunterstützungsfonds** unterzeichnet. Der Fonds für Wiederaufbau und Entwicklung Usbekistans wird 100 Mio. US-Dollar für die Arbeit des neu geschaffenen Fonds bereitstellen. Bis zum 1. Januar 2022 wird der Fonds Garantien für Bankkredite für die Vor-Export-Finanzierung in Höhe von bis zu 50 Prozent der Kreditsumme gewähren. Auf diese Weise möchte die usbekische Regierung den Export stärken. Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Im Rahmen der Sitzung des Obersten Eurasischen Wirtschaftsrates am 11. Dezember wurde beschlossen, **Usbekistan** einen **Beobachterstatus in der Eurasischen Wirtschaftsunion** (EAEU) zu verleihen. Der usbekische Präsident Shavkat Mirziyoyev betonte, dass die EAEU-Länder die wichtigsten natürlichen Handelspartner Usbekistans sind. Insbesondere in den letzten Jahren hat sich das Handelsvolumen zwischen Usbekistan und den Unionsstaaten fast verdoppelt, sogar unter den Bedingungen der Pandemie. Mirziyoyev zeigte sich zuversichtlich, dass der Beobachterstatus in der EAEU seinem Land ermöglichen wird, eine neue Ebene des Dialogs und der praktischen Zusammenarbeit zu erreichen. Unter anderem glaubt der usbekische Präsident, dass aufgrund der hohen Mobilität der Arbeitskräfte innerhalb der Union langfristig dringende Fragen der Beschäftigung der Bevölkerung gelöst und der wachsende Bedarf an qualifizierten Fachkräften gedeckt werden kann. Weiterhin erwägt Mirziyoyev die Frage der Zusammenarbeit mit der Eurasischen Entwicklungsbank, um gemeinsame Projekte voranzutreiben. Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Kirgisien: Die vorgezogene **Präsidentschaftswahl** in Kirgisien ist für den 10. Januar angesetzt. Die Zentrale Wahlkommission hat 18 Kandidaten registriert. Zu ihnen gehört auch Sadyr Dschaparow, der nach den Oktoberprotesten gegen die Parlamentswahlen und den anschließenden Unruhen an die Macht kam. Die Liste der Präsidentschaftskandidaten finden Sie [hier](#). Gleichzeitig mit der Präsidentschaftswahl soll ein **Referendum** abgehalten werden, bei dem entschieden werden soll, ob die Kirgisische Republik parlamentarisch bleiben oder wieder präsidential werden soll, wie es vor 2010 der Fall war.

Taiwan und die Vereinigten Staaten haben einen **Plan zur Finanzierung von Infrastruktur- und Energieprojekten** in Asien und Lateinamerika ausgearbeitet, mit dem sie eine Alternative zu Chinas Seidenstraßen-Initiative schaffen wollen. Im Gegensatz zur Belt and Road Initiative, bei der chinesische Kredite an Regierungen vergeben werden, wird im taiwanesisch-amerikanischen Plan der private Sektor stark miteinbezogen, was eine größere Transparenz gewährleisten soll. Die ersten Projekte sollen innerhalb der nächsten ein bis zwei Jahre realisiert werden. Mit dem neuen Finanzierungsplan wollen die USA dem zunehmenden chinesischen Einfluss entgegenwirken. Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Konjunktur

Der Ost-Ausschuss hat die Zahlen des **deutschen Außenhandels** mit Mittel- und Ost-europa zwischen Januar und September 2020 ausgewertet. Die deutschen Ausfuhren in die 29 Partnerländer des Ost-Ausschusses gingen in diesem Zeitraum um 9,7 Prozent zurück, die

Einfuhren sanken um 13,8 Prozent. Laut Oliver Hermes, dem Vorsitzenden des Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft konnte der deutsche Osthandel mit einem soliden Ergebnis im dritten Quartal 2020 die Corona-bedingten Rückstände gegenüber dem Vorjahr etwas verringern: Hatte der Handelsumsatz mit den 29 Ost-Ausschuss-Ländern nach dem ersten Halbjahr gegenüber dem Vorjahreszeitraum noch um 14,6 Prozent im Minus gelegen, verringerten sich die Verluste bis Ende September auf 11,8 Prozent. Die vollständige Handelstabelle für die Region finden Sie [hier](#).

In **Usbekistan** wurde im Rahmen einer Videokonferenz der **Haushaltsplan für 2021** diskutiert. Die usbekische Wirtschaft hat zwar stark unter der COVID 19 Pandemie gelitten, die schweren Folgen konnten jedoch dank der frühzeitig ergriffenen Maßnahmen der Regierung gemildert werden. Der usbekische Präsident Mirziyoyev betonte, dass die anhaltende Pandemie und der Rückgang der globalen wirtschaftlichen Aktivität bei der Planung des Haushalts für das nächste Jahr berücksichtigt werden sollten. Für die Sicherung der makroökonomischen Stabilität ist ein Wirtschaftswachstum von mindestens 5,1 Prozent im Jahr 2021 erforderlich. Angesichts der Pandemie plant man deutlich mehr Geld in das Gesundheitswesen, die Bildung und Digitalisierung von Schulen sowie in die Armutsbekämpfung und Förderung von Unternehmertum zu investieren. Weiterhin sollen die Haushaltsausgaben transparent erfolgen und auf der offiziellen Webseite der Regierung veröffentlicht werden. Mehr Information zum geplanten Haushalt finden Sie [hier](#).

Auch im benachbarten **Kasachstan** wird der **Haushaltsplan** für das kommende Jahr diskutiert. Für die Finanzierung des Haushaltsdefizits von 2021 wird Kasachstan einen **Kredit von 1,8 Milliarden US-Dollar** aufnehmen. 1 Milliarde US-Dollar soll von der Asiatischen Entwicklungsbank, die restlichen 800 Millionen von der Asiatischen Infrastrukturinvestmentbank bereitgestellt werden. Die aufgenommenen Mittel werden der Regierung ermöglichen, Maßnahmen im Kampf gegen die Corona-Pandemie und zum Wiederaufbau der Wirtschaft zu ergreifen, so der kasachische Finanzminister Jerulan Schamaubajew. Kasachstan ist sehr stark wirtschaftlich von der Corona- Krise und dem damit verbundenen Rückgang der Ölpreise betroffen. Mehr Informationen [hier](#).

Der **Außenhandelsumsatz Tadschikistans** für die 9 Monate des Jahres 2020 **stieg um 8,3 Prozent** im Vergleich zum gleichen Zeitraum im Jahr 2019, so der stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses der Höheren Versammlung der Republik Tadschikistan Maschrab Fajzulloew. Der gestiegene Außenhandelsumsatz ist vor allem dem rasanten Anstieg der Exporte zu verdanken. Über 50 Prozent der Exporte machen Edelsteine und Metalle aus. Tadschikistan hat in diesem Jahr vorwiegend in die Schweiz (55 Prozent der Gesamtexporte) exportiert, gefolgt von der Türkei, Kasachstan und Russland. Aufgrund hoher Importe bleibt aber Russland der wichtigste Handelspartner des Landes. Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Die **kirgisische Wirtschaft** ist in den ersten zehn Monaten des Jahres 2020 **um 7,4 Prozent geschrumpft**, berichtete der amtierende Premierminister Artjom Nowikow auf der letzten Sitzung des Koordinationsrates für die Zusammenarbeit mit Entwicklungspartnern. Aufgrund der ausgebliebenen Steuer- und Zolleinnahmen kann die Finanzierung der staatlichen Ausgaben nicht gewährleistet werden. Kirgisische Unternehmen leiden stark

unter den Folgen der Corona Pandemie. Um die Unternehmen zu unterstützen, setzte die Regierung eine Reihe von **Maßnahmen** um, wie Steuerstundungen, Fristverschiebung für die Abgabe von Steuererklärungen, Umstrukturierung von Steuerschulden, Verzugszinsen sowie Mietbefreiungen für die staatlichen Objekte. Zusätzlich erwägt die Regierung weitere Maßnahmen wie Krediterleichterungen und Subventionen für Landwirte einzuführen. Weiterhin ist die Einrichtung eines Anti-Krisen-Fonds vorgesehen, welches zukünftig Kredite an Unternehmen vergeben soll. Mehr Informationen [hier](#).

Projekte

Das kasachische Unternehmen Keruen Medicus LLP, welches bis jetzt vor allem in Bereichen Geburtshilfe und Gynäkologie tätig war, möchte seine Aktivitäten in den Bereichen **Chirurgie, Neurochirurgie, Orthopädie, Traumatologie, Kinderchirurgie** sowie Diagnostik ausbauen und ist hier auf der Suche nach westlichen Partnern. Sollten Sie an der Zusammenarbeit mit Keruen Medicus interessiert sein, schicken Sie bitte Ihre Interessensbekundungen den Regionaldirektor Zentralasien, Eduard Kinsbruner (E.Kinsbruner@oa-ev.de).

Das größte Bauunternehmen Kasachstans BI Construction & Engineering sucht deutsche Partner im Bereich der **erneuerbaren Energien** sowie für die **Errichtung von Krankenhäusern in Modulbauweise**. Bei Interesse an einer Zusammenarbeit melden Sie sich bitte bei Eduard Kinsbruner (E.Kinsbruner@oa-ev.de).

Terminnachlese

Chancen und Möglichkeiten im kirgisischen Agrarsektor standen im Mittelpunkt eines Online-Meetings, das der Ost-Ausschuss gemeinsam mit der German Agribusiness Alliance und dem kirgisischen Ministerium für Landwirtschaft sowie dem Außenministerium **am 26. November** organisierte. Unter anderem nahm der neue Landwirtschaftsminister Tilek Toktagaziev an dem Gespräch mit über 50 deutschen und kirgisischen Vertretern teil. Das Gespräch diente dazu, deutsche Unternehmen über die Geschäftsmöglichkeiten im kirgisischen Agrarsektor zu informieren sowie einen Austausch zwischen deutscher Wirtschaft und der kirgisischen Regierung über deren Anliegen und Projekte zu ermöglichen. Zu dem Veranstaltungsbericht gelangen Sie [hier](#).

Dass spannende Wirtschaftskonferenzen auch in Zeiten von Corona möglich sind, bewies am **10. Dezember die 30. Ausgabe des Berliner Eurasischen Klubs** (BEK), den der Ost-Ausschuss wieder in bewährter Kooperation mit der kasachischen Botschaft organisierte. Die Jubiläumskonferenz des BEK zum Thema „Green Deal als Chance – Wachstumsimpulse für Hightech-Rohstoffe, Erneuerbare Energien und Umwelttechnologien“ fand als hybride Veranstaltung im Berliner Hotel Adlon und online statt. 40 Teilnehmer vor Ort im gebotenen Corona-Abstand sowie weitere 65 Teilnehmer an den Bildschirmen

verfolgten die Eröffnungsreden des kasachischen Vize-Premierministers Roman Sklyar und des Ost-Ausschuss-Vorsitzenden Oliver Hermes (online) sowie die anschließenden Keynotes des kasachischen Vize-Außenministers Margulan Baimukhan und des Staatssekretärs im Auswärtigen Amt Miguel Berger, die beide vor Ort waren. Hermes betonte, dass ein europäischer Green Deal nicht an der Ostgrenze der EU enden dürfe. Gestärkt werden könne die europäische Wettbewerbsfähigkeit nur im Zusammenspiel mit Ländern wie Russland, der Ukraine und Kasachstan. Auch in Kasachstan hat man verstanden, dass die bisherige, stark auf fossilen Rohstoffen basierende Wirtschaft vor einem fundamentalen Wandel steht. Deutschland sei der bevorzugte Technologiepartner bei dieser Transformation zu einer grünen Wirtschaft, betonten die Vertreter der kasachischen Regierung. Eine enge Zusammenarbeit mit Deutschland und der EU würde große Perspektiven für beide Seiten eröffnen. Den ausführlichen Bericht finden Sie [hier](#).

Kommende Veranstaltungen

- **Ende Januar: Runder Tisch zum Thema “Cooperation perspectives in the health sector of Uzbekistan”**

Tipps & Links

Aktuelle Umfrage: Stimmungsbarometer Osteuropa. Gemeinsame Umfrage des Bundesverbands Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik (BME) und des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft zu Veränderungen im Lieferanten- und Beschaffungsmanagement in Osteuropa. [Hier](#) geht es zur Umfrage!

Von der chinesischen Provinz Wuhan aus hat sich das **Coronavirus** über die ganze Welt verbreitet. Welche Bestimmungen die Partnerländer des OA erlassen haben, können Sie unserem [Corona-Dossier](#) auf unserer Internet-Seite entnehmen, das wir ständig aktualisieren.

Weiterhin können Sie sich zu den aktuellen Entwicklungen bezüglich des Coronavirus auf den Webseiten der deutschen Auslandsvertretungen in Zentralasien informieren:

- Deutsche Botschaft in Kasachstan: <https://kasachstan.diplo.de/kz-de>
- Deutsche Botschaft in Usbekistan: <https://taschkent.diplo.de/uz-de>
- Deutsche Botschaft in Tadschikistan: <https://duschanbe.diplo.de/tj-de>
- Deutsche Botschaft in Turkmenistan: <https://aschgabat.diplo.de/tm-de>
- Deutsche Botschaft in Kirgisistan: <https://bischkek.diplo.de/kg-de>

Weitere **Hintergrundinformationen** zur Arbeit des OA und zu anderen Regionen in Mittel- und Osteuropa finden Sie auf unserer [Website](#), auf [Facebook](#), [LinkedIn](#), [Xing](#) und bei [Twitter](#).

Kontakt



Eduard Kinsbruner
Regionaldirektor Zentralasien
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
T. +49 30 206167-114 | M. +49 170 796 10 69
E.Kinsbruner@oa-ev.de



Iryna Hennig
Assistentin Regionaldirektion Zentralasien
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
Tel.: +49 30 206167-163
I.Hennig@oa-ev.de

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. Informieren ▪ Vernetzen ▪ Handeln!

Presse-Kontakt: Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
Andreas Metz
Tel.: +49 (0)30 206167-120
E-Mail: A.Metz@oa-ev.de
Breite Straße 29
10178 Berlin
www.ost-ausschuss.de
Twitter: [@OstAusschuss](https://twitter.com/OstAusschuss)